

Osternacht: Die Schöpfung

I. Überleitung vom Entzünden des Osterfeuers hin zum Lesungstext: Die Schöpfung

Das Osterfeuer ist entzündet. Es hat die Dunkelheit erhellt. Es hat Licht in unsere Finsternis gebracht. So finster, so dunkel wie es vor dem Entzünden des Feuers war, muss es - wie uns die Bibel erzählt - auch ganz am Anfang der Schöpfung gewesen sein. So wollen wir die erste Lesung dieser Nacht mit einem Lied beginnen.

Lied: Lasst uns miteinander

II. Einführung: Wir wollen die Geschichte hören, die die Bibel erzählt.

Sie erzählt von Gott und seinen Menschen
und von dem Weg, den er mit ihnen ging.
Es ist eine sehr lange Geschichte, die längste und größte
und erstaunlichste Geschichte, die uns Menschen bekannt ist.
Sie begann schon vor langer Zeit, lange bevor wir geboren wurden,
lange bevor unsere Eltern und Großeltern lebten.
Vor vielen hundert Jahren, als noch kein Mensch auf der Erde lebte,
als noch keine Blume und kein Baum auf der Erde wuchs,
noch viel, viel früher, als es noch nicht einmal die Erde gab,
da war Gott schon da, ganz am Anfang.
Mit ihm beginnt diese Geschichte.

III. Am Anfang: 1. Die Geschichte beginnt mit zwei Wörtern:

Am Anfang. -

1. Dia zeigen: Die Dunkelheit

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Noch war die Erde öde und ohne Leben.
Wasser bedeckte das Land, und es war überall dunkel.

2 schwarze Teile hinlegen!

Gebet: "Dunkelheit"
Guter Gott,
ganz am Anfang, als es noch nicht einmal die Erde gab,
da warst du schon da. Überall war es dunkel.
Auch heute noch ist es manchmal dunkel:
In Menschen, die traurig sind, die alleine sind,
die Angst haben oder die enttäuscht worden sind.
Wir bitten dich für alle diese Menschen:
Schenke ihnen deine Liebe, damit es in ihren Herzen hell wird. Amen.

Lied: II: Gott hat im Anfang die Welt gemacht.:II
Er schuf zur Freude dir und mir:
du guter Gott, wir danken dir.
(Melodie: Er hält die ganze Welt)

2. Erschaffung des Lichts

2. Dia zeigen: Das Licht

Gott aber sprach: "Es werde Licht!"
Und es geschah, wie Gott gesagt hatte:
Über der Erde wurde es ganz hell.

Und Gott sah, daß das Licht gut war.
Er nannte das Licht "Tag".
Und die Dunkelheit nannte er "Nacht".

2 weiße Teile hinlegen!

Gebet: "Licht"

Guter Gott,
du hast die Dunkelheit erschaffen und das Licht.
Sie sind für uns Nacht und Tag.
Am Tag können wir arbeiten und spielen,
viele Dinge unternehmen und froh sein.
In der Nacht dürfen wir uns ausruhen und
Kräfte sammeln für den nächsten, den neuen Tag.
Es gibt Menschen, die auch nachts arbeiten müssen:
Krankenschwestern und Ärzte, Menschen in Fabriken und Werken,
Polizisten und Nachtwächter und viele andere Menschen.
Für alle diese Menschen möchten wir dich bitten:
Sei du besonders dann bei ihnen, wenn sie müde werden,
und schenke ihnen die Kraft, ihre Arbeit gut zu tun. Amen.

Lied: Laudato Si

Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten!
Sei gepriesen für Nächte und für Tage!
Sei gepriesen für Jahre und Sekunden!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

3. Erschaffung des Himmels

3. Dia: Der Himmel und die Wolken
Und Gott sprach: "Über der Erde soll ein Himmel sein!"
Da geschah es, wie Gott gesagt hatte:
Ein blauer Himmel leuchtete über der Erde.
Und weiße Wolken zogen am Himmel dahin.
Und Gott sah, daß es gut war, was er gemacht hatte.

2 dunkelblaue Teile hinlegen und weiße Wolken darauf aus Watte!

Gebet: "Himmel"
Guter Gott, du hast den Himmel gemacht mit seinen Wolken.
Manchmal ist der Himmel dunkel und die Woken schwer und grau.
Manchmal aber auch ist der Himmel blau, die Wolken weiß,
und sie ziehen langsam am Himmel dahin.
Himmel schenkt Geborgenheit, weil er immer da ist - wie Gott.
Wir möchten dich, guter Gott, für alle Menschen bitten, die sich
nirgendwo geborgen fühlen: Schenke du ihnen - mit unserer Hilfe -
ein "Stückchen Himmel auf Erden", wo sie Geborgenheit und Liebe
erfahren. Amen.

Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt:
den Himmel, die Erde,
du hast uns deine Welt geschenkt,
Herr, wir danken dir.

4. Erschaffung von Wasser und Land

4. Dia: Das Wasser und das Land

Gott sprach: "Alles Wasser soll weichen!"
Da geschah es wie Gott gesagt hatte:
Das Wasser floß zusammen.
Das Land wurde trocken.
Und Gott nannte das Wasser "Meer".
Und das Trockene nannte er "Land".
Und er ließ auf dem trockenen Land alles wachsen,
Gras, Sträucher und Bäume.
Und Gott sah, daß es gut war,
was er gemacht hatte.

2 hellblaue Teile, 1 ocker, 1 braunes, 1 grünes, 1 ocker Teil hinlegen,
darauf die mitgebrachten Gräser/Blumen der Kinder.

Gebet: "Wasser, Land"
Guter Gott,
du hast das Wasser geschaffen und das Land mit seinen Pflanzen.
Wir Menschen leben auf dem Land.
Zum Atmen brauchen wir den Sauerstoff, den die Pflanzen herstellen.
Aber auch das Wasser brauchen wir, damit wir leben können.
Wir bitten dich für alle Menschen und Tiere, die nicht genügend Wasser
für die Bearbeitung ihres Landes haben: Laß sie nicht mutlos werden,
und zeige ihnen Wege, wie sie ihr Land bewässern können, damit es
sie ernährt. Amen.

Lied: Gott rief das Wasser, er schuf das Land,
den harten Felsen, den weichen Sand,
er schuf zur Freude sie dir und mir:
du guter Gott, wir danken dir!

Gott schuf den Baum und er schuf den Strauch,
er schuf die Blumen, den Grashalm auch,
zur Freude schuf er dies dir und mir:
du guter Gott, wir danken dir!

(Melodie: Er hält die ganze Welt)

5. Erschaffung der Lichter am Himmel: Sonne, Mond und Sterne

5. Dia: Die Sonne
6. Dia: Der Mond und die Sterne

Und Gott sprach: "Lichter sollen am Himmel leuchten,
die Sonne am Tag und der Mond und die Sterne in der Nacht!"
Da geschah es, wie Gott gesagt hatte:
Die Sonne ging über der Erde auf und schien warm auf die Erde.
Und als es Abend wurde, stand der Mond am Himmel und leuchtete hell,
und viele, viele Sterne funkelten in der dunklen Nacht.
Und Gott sah, daß es gut war, was er gemacht hatte.

Sonne (= Tuch und Strahlen) auf die dunkelblauen Teile legen
Mond und Sterne (= Teelichter) auf die schwarzen Teile legen

Gebet: "Lichter am Himmel"
Guter Gott,
du hast Lichter gemacht, die am Himmel leuchten:
die Sonne am Tag und Mond und Sterne in der Nacht.
Sie sind Zeichen dafür, daß du uns nicht alleine läßt,

sondern immer bei uns bist.
Sie leuchten uns, funkeln und bringen Licht und Wärme.
Wir möchten dich für alle Menschen bitten, die kein Licht sehen und keine Wärme spüren können: Sei du bei ihnen und schenke ihnen Kraft und Hoffnung. Amen.

Lied: Die Sonne hoch am Himmelszelt:
alles hat Gott gemacht.
Die Sterne und die weite Welt:
alles hat Gott gemacht. Ref.: Niemand ist größer

6. Erschaffung von Fischen und Vögeln

7. Dia: Die Fische

8. Dia: Die Vögel

Gott sprach: "Im Wasser sollen Fische leben und Vögel in der Luft!"
Da geschah es, wie Gott gesagt hatte:
Das Wasser wimmelte bald von Fischen.
Und Vögel flogen in großen Schwärmen herbei.
Sie krächzten und zwitscherten und erfüllten die Luft mit ihrem Lärm.
Und Gott sprach zu ihnen:
"Eier sollt ihr legen und sie ausbrüten!
Immer mehr Vögel und immer mehr Fische soll es geben.
Alle Wasser und alle Luft soll von euch erfüllt sein."
Und Gott sah, daß es gut war,
was er gemacht hatte:
die Fische im Wasser und die Vögel in der Luft.

Evtl. mitgebrachte (Plüsch-)Fische werden von den Kindern auf die hellblauen Teile gelegt, ansonsten Plastikfische.

Evtl. mitgebrachte (Plüsch-)Vögel werden von den Kindern auf die ocker, grünen, braunen Teile gelegt, ansonsten Federn.

Gebet: "Fische" und "Vögel"
Guter Gott,
du hast die Fische geschaffen, die im Wasser leben und die Vögel, die in der Luft fliegen können.
Die Vögel erfüllen die Luft außerdem mit ihrem Pfeifen und Flöten, Singen, Zwitschern und Krächzen.
Wir Menschen freuen uns über das bunte Leben, das sich bewegt, und wir wollen dir dafür danken. Amen.

Lied: Laudato Si

Sei gepriesen - du läßt die Fische springen!
Sei gepriesen, wenn sie im Wasser schwimmen.
Sei gepriesen für alle deine Tiere!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

Sei gepriesen - du läßt die Vögel kreisen!
Sei gepriesen, wenn sie am Morgen singen!
Sei gepriesen für alle deine Tiere!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

7. Erschaffung von Tieren, die auf dem Land leben

9. Dia: Tiere, die auf dem Land leben

Dann schuf Gott die Tiere,
die auf dem Land leben,
große und kleine,
riesige und winzige,
flinke und lahme Tiere.

Kinder legen ihre auf dem Land lebenden (Plüsch-)Tiere auf die ocker,
grünen, braunen Teile, nacheinander:
große Tiere - kleine Tiere
riesige Tiere - winzige Tiere
flinke Tiere - lahme Tiere.

Gebet: "Tiere"
Guter Gott,
du hast die Tiere geschaffen: große und kleine, flinke und lahme.
Jedes Tier ist ein kleines Wunder. Die Tiere sind uns Menschen
besonders nahe. Viele leben als Haustiere bei uns Menschen.
Laß uns immer daran denken: Nicht die Tiere brauchen uns Menschen,
sondern wir brauchen die Tiere zum Leben. Amen.

Lied: Gott schuf die Tiere auf dem Land,
in allen Arten, flink und lahm.
Er schuf zur Freude sie dir und mir,
du guter Gott, wir danken dir.
(Melodie: Er hält die ganze Welt)

8. Erschaffung des Menschen

10. Dia: Die Menschen

Zuletzt aber schuf Gott das Wunderbarste: den Menschen.
Gott sprach: "Ich will Menschen machen,
die mir gleichen und über allen Tieren stehen."
Da schuf Gott die Menschen.
Und Gott sprach zu ihnen:
"Alles, was ich gemacht habe, soll für euch da sein:
die Bäume und die Früchte,
die Fische und die Vögel
und die Tiere auf dem Land.
Alles soll euch gehören und den Menschen,
die einmal auf der Erde leben werden.
Aber ihr sollt mir gehören!"
Und Gott sah auf alles, was er gemacht hatte:
Es war alles sehr gut.

Ein Zeichen für die Menschen wird in die Mitte der Schöpfung gelegt.

Gebet: "Menschen"
Guter Gott,
du hast uns Menschen geschaffen.
Jeden von uns gibt es nur einmal.
Jeder ist einzigartig und wichtig.
Der eine kann gut lesen, ein anderer gut malen,
wieder ein anderer hat viel Phantasie
und der nächste hat geschickte Hände.

Jedem hast du besondere Fähigkeiten und Eigenschaften gegeben.
Dafür wollen wir dir danken. Amen.

Lied: II: Er hält auch dich und mich in seiner Hand.:II
Er hält auch dich und mich in seiner Hand.
Er hält die ganze Welt in seiner Hand.

Er hält mein Leben in seiner Hand.
Er hält dein Leben in seiner Hand.
Er hält die Erde in seiner Hand.
Er hält uns alle in seiner Hand.

9. Der Ruhetag

Dann aber ruhte Gott.
Und Gott segnete diese Ruhe und sprach:
"Einen Tag sollt ihr ruhen.
Dieser Tag soll mein Tag sein.
Dann soll alle Arbeit ruhen."

Zum Zeichen der Ruhe nach dieser, Gottes Schöpfung, wollen auch wir
einen Augenblick Ruhe, Stille halten und diesen Teil dann nachher mit
einer Meditation beenden:

Meditation: Die Schöpfung

Gottes wunderbare Schöpfung -
dargestellt in einem Kreis.
Rund wie die Erde.
Rund wie eine Kugel.
Ohne Anfang und ohne Ende.
Alles gehört zusammen.
Nichts kann alleine bestehen.
Jeder Teil braucht den anderen Teil,
um leben zu können.
Jedes Geschöpf, das Gott gemacht hat:
ein Wunder für sich allein.
Alles zusammen: Ein großes Wunder,
ein Geschenk Gottes an uns Menschen.
Für dieses Wunder, diese Schöpfung
wollen wir dankbar sein.
Wir wollen dieses Geschenk
unseren Nachkommen erhalten
und gesund an sie weitergeben.

Segen und gute Wünsche: Dazu segne uns